



PRÄSENTIERT:

HELL

EIN FILM VON:
DIETRICH BRÜGGEMANN

EINE PRODUKTION DER:
REAL FILM BERLIN UND LETTERBOX FILMPRODUKTION

IN KOPRODUKTION MIT:
BELLA FIRMA
RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG
SÜDWESTRUNDFUNK
ARD DEGETO

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:
ARTE

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:
MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG
FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN
DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS
FILMFÖRDERANSTALT

ENTSTANDEN IM RAHMEN DER INITIATIVE LEUCHTSTOFF
VON RBB UND MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG

KINOSTART: 16. Juli 2015

IM VERLEIH VON:
X VERLEIH

INHALTSVERZEICHNIS

KURZINHALT UND PRESSENOTIZ.....	3
BESETZUNG UND STAB.....	4
EIN GESPRÄCH MIT AUTOR, REGISSEUR UND CO-PRODUZENT DIETRICH BRÜGGEMANN.....	5
DIE WELT VON PRITTWITZ	
DER DEMOKRATISCHE BLOCK.....	8
DER BRAUNE BLOCK.....	9
DER BÜROKRATISCHE BLOCK.....	10
VOR DER KAMERA	
BENNO FÜRMAN (SVEN STANISLAWSKI).....	11
LIV LISA FRIES (NINA SCHMIDT).....	11
JERRY HOFFMANN (SEBASTIAN KLEIN).....	12
JACOB MATSCHENZ (JOHNNY).....	12
DANIEL ZILLMANN (KALLE SCHULZE).....	13
OLIVER BRÖCKER (SASCHA HEINZE).....	13
ANNA BRÜGGEMANN (DOREEN SEILER).....	13
MICHAEL GWISDEK (CHEF DES VERFASSUNGSSCHUTZES).....	14
HANNS ZISCHLER (GRAF LUDBERT VON REGENSTAUF).....	14
HINTER DER KAMERA	
MICHAEL LEHMANN (PRODUZENT).....	16
KATRIN GOETTER (PRODUZENTIN).....	17
DIETRICH BRÜGGEMANN (BUCH, REGIE, MUSIK & KOPRODUZENT).....	18
ALEXANDER SASS (KAMERA).....	18
DIE SONGS IM FILM	
FRAU POTZ: ACH HEINER.....	20
ADAM ANGST: SPLITTER VON GRANATEN.....	21
REAL FILM BERLIN.....	22
X VERLEIH.....	22
KONTAKTE.....	23

Technische Daten

Deutschland, 2015

Länge: 104 Minuten

Bildformat: 1:2,39 (CinemaScope)

Tonformat: Dolby Atmos oder 7.1

WWW.HEILDERFILM.X-VERLEIH.DE

WWW.FACEBOOK.COM/HEILDERFILM

KURZINHALT

Willkommen in Prittwitz. Der gefeierte afrodeutsche Autor Sebastian Klein (JERRY HOFFMANN) ist auf Lesereise in der ostdeutschen Provinz und wird von den ortsansässigen Neonazis standesgemäß begrüßt: mit einem Schlag auf den Kopf. Sebastian verliert prompt sein Gedächtnis und plappert alles nach, was man ihm sagt. Nina (LIV LISA FRIES), Sebastians hochschwangere Freundin in Berlin, ist in höchster Aufregung. Kurzerhand fährt sie nach Prittwitz und setzt sich zusammen mit dem Dorfpolizisten Sascha (OLIVER BRÖCKER) auf die Fersen ihres Freundes. Der ist in der Hand der rechten Kameraden und ihres Anführers Sven (BENNO FÜRMAN) und fühlt sich pudelwohl. Feixend tingelt er durch die Talkshows und drischt die Parolen, die Sven ihm einflüstert. Ein "Schwarzer", der gegen Integration wettert – die Öffentlichkeit ist aus dem Häuschen. Und Sven sieht sich endlich auf dem Weg zum Meinungsführer. Bei seiner Angebeteten, der Nazibraut Doreen (ANNA BRÜGGEMANN), kann er damit aber nicht punkten. Die will Taten sehen. Historische Taten. Und so rüstet Sven seine Leute zum großen Showdown – während beim Verfassungsschutz die linke Hand nicht weiß, was die rechte tut, und beide gerade nicht ins Internet kommen. Was kann die Welt jetzt noch retten? Und was die Liebe von Nina und Sebastian?

PRESSENOTIZ

HEIL ist eine kreischend komische Liebeskomödie und bitterböse Gesellschaftssatire, in der alle durch den Kakao gezogen werden. Die alten rechtsradikalen Schläger und die neuen, sich harmlos gebenden „Nipster“. Die liberalen Intellektuellen mit ihren Denkverböten. Die Antifa mit ihren Schwarzweiß-Feindbildern. Der Verfassungsschutz mit seinem grotesken Bürokratie-Wirrwarr. Der Kulturbetrieb mit seinem präntiösen Kunst-Blabla. Und nicht zuletzt die Medienöffentlichkeit, die süchtig ist nach Erregung und sich ihre eigene Wirklichkeit schafft. Rasant und rasend zugleich inszeniert, ist HEIL eine schrille Farce über die Lage der Nation, der nichts heilig ist. Dieser Film musste endlich gemacht werden!

Nach seinen mehrfach preisgekrönten Filmen KREUZWEG, 3 ZIMMER/KÜCHE/BAD, RENN, WENN DU KANNST und NEUN SZENEN ist HEIL der fünfte Spielfilm von Dietrich Brüggemann. Für die Haupt- und Nebenrollen konnte er deutsche Schauspielstars wie Benno Fürmann, Jacob Matschenz, Liv Lisa Fries, Hanns Zischler oder auch Michael Gwisdek gewinnen. Daneben können sich die Zuschauer auf Gastauftritte von unter anderem Heinz-Rudolf Kunze, Dietrich Kuhlbrodt, Thees Uhlmann, Bernd Begemann, Alfred Holighaus und Andreas Dresen freuen.

HEIL ist eine Produktion der REAL FILM Berlin GmbH mit Letterbox Filmproduktion GmbH in Koproduktion mit Bella Firma UG, dem Rundfunk Berlin-Brandenburg, Südwestrundfunk und ARD Degeto in Zusammenarbeit mit ARTE, gefördert vom Medienboard Berlin-Brandenburg, von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, dem Deutschen Filmförderfonds sowie der Filmförderungsanstalt. Entstanden im Rahmen der Initiative LEUCHTSTOFF von rbb und Medienboard Berlin-Brandenburg.

DIE BESETZUNG

Sven Stanislawski	Benno Fürmann
Nina Schmidt	Liv Lisa Fries
Sebastian Klein	Jerry Hoffmann
Johnny	Jacob Matschenz
Kalle Schulze	Daniel Zillmann
Sascha Heinze	Oliver Bröcker
Doreen Seiler	Anna Brüggemann
Stella Gustafsson	Thelma Buabeng
Florian Meier	Richard Kropf
Heiko Georgi	Jörg Bundschuh
Chef des Verfassungsschutzes	Michael Gwisdek
Graf Ludbert zu Regenstein	Hanns Zischler
	u.v.a.

DER STAB

Buch, Regie, Musik	Dietrich Brüggemann
Kamera	Alexander Sass
Szenenbild	Theresia Anna Ficus
Kostüm	Juliane Maier
Maske	Annett Schulze, Jan Kempkens-Odemski
Schnitt	Vincent Assmann
Ton	Jacob Ilgner
Sounddesign	Martin Fröhmer
Mischtonmeister	Holger Lehmann
Produktionsleiter	Holger Härtl
Herstellungsleiter	Günther Russ
Redaktion	Cooky Ziesche (rbb) Martina Zöllner (SWR) Claudia Grässel (ARD Degeto) Barbara Häbe (ARTE) Dagmar Mielke (rbb)
Produzenten	Michael Lehmann Karin Götter
Koproduzent	Dietrich Brüggemann
	u.v.a.

INTERVIEW MIT AUTOR, REGISSEUR UND CO-PRODUZENT DIETRICH BRÜGGEMANN

IST DIE ZEIT REIF FÜR EINE KOMÖDIE ÜBER NEONAZIS?

Mit genau dieser Frage fing es an. Ich fuhr mit dem Rad in Berlin an einem riesengroßen Plakat von KRIEGERIN vorbei, saß dann mit Michael Lehmann, dem Produzenten von meinem Film, zusammen und hörte mich sagen: Wäre es nicht mal an der Zeit für eine Komödie mit Neonazis? Das war im Frühjahr 2012. Natürlich hatte ich die ganze NSU-Geschichte im Hinterkopf, und die schien mir insgesamt so absurd, dass auf den üblichen Drehbuchpfaden von Einfühlung und Identifikation da nichts zu holen sein würde. Eher schon müsste man da anknüpfen, wo die Nazis in unserem Land das Licht ausgeknipst haben. Nämlich bei Tucholsky und Lubitsch und Billy Wilder.

WAS KÖNNEN KOMÖDIE UND SATIRE, WAS EIN „ERNSTHAFTER“ POLITISCHER FILM IHRER MEINUNG NACH VIELLEICHT NICHT KANN?

Satire erscheint mir die einzig mögliche Form, der komplexen Realität überhaupt irgendwie filmisch habhaft zu werden. Man findet im Internet einen Text von Ulrich Köhler, in dem er erläutert, warum er keine politischen Filme macht. Er argumentiert stringent, ich stimme ihm völlig zu – nur die Möglichkeit der Komödie hat er gar nicht auf dem Horizont. Weil wir das erstens in Deutschland sowieso nicht haben und weil zweitens das ganze Genre so auf den Hund gekommen ist, dass man sich als seriöser Künstler meist mit Grausen abwenden muss.

IN HEIL BREITEN SIE EIN PANORAMA DES SCHEITERNS AUS, IN DEM ETLICHE GESELLSCHAFTLICHE GRUPPEN IHR FETT WEGBEKOMMEN. DIE NEONAZIS NATÜRLICH, ABER ETWA AUCH DER VERFASSUNGSSCHUTZ UND DIE MEDIEN. WAS LÄUFT AUS IHRER SICHT SCHIEF IN UNSERER GESELLSCHAFT BEIM THEMA RECHTSRADIKALISMUS?

Ich sehe mich immer wieder in der Situation, dass man eigentlich nur in Gegensatzpaaren sprechen kann: Einerseits eine unglaubliche Wurstigkeit, ein Wegschauen und Sich-Arrangieren bis hin zur Komplizenschaft auf Seiten von Politik und Behörden, das ja im NSU-Fall ausführlich belegt ist. Auf der anderen Seite eine unerhörte Empfindlichkeit. Unser Trauma ist, dass in unserem Land der blanke Horror an die Macht kam und nur eine verschwindend kleine Minderheit dagegen aufstand. Das wollen wir immer noch irgendwie ausbügeln. Deswegen sind wir alle ein bisschen Sophie Scholl und haben einen wahnsinnig fein eingestellten Alarm, der ständig aufheult. Und dadurch sind wir wiederum so abgestumpft wie die Bewohner eines Villenviertels, in dem dauernd eine Autoalarmanlage losgeht, weil irgendwo ein Hund gebellt hat. Und dann wiederum findet man quer durch die Lager eine furchtbar engstirnige Rechthaberei, die mir auch ziemlich Deutsch erscheint. Die zeigt sich vor allem in Onlinediskussionen. Überhaupt sind viele Dialoge im Film angelehnt an den Tonfall, mit dem Leute einander im Internet beharken.

WAS IST FÜR SIE DIE HERAUSSTECHENDSTE CHARAKTEREIGENSCHAFT DER NEONAZIS IM FILM? DUMMHEIT?

Kalle und Johnny sind ausgesprochen dumm, ja. Dadurch sind sie aber auch immer sehr bei sich, also das, was gern als „authentisch“ bezeichnet wird. Sven, der Anführer, hält sich für intelligenter, ist aber genauso unfähig zur Selbstreflexion wie zur Kommunikation und stur fixiert auf seine zweieinhalb Ideen. Was aber eigentlich auf alle Figuren des Films zutrifft – und ein Stück weit auf uns alle. Deswegen schauen wir uns ja Komödien an.

DIE DREI SIND DIE „BÖSEN“ IM FILM, ABER KEINE SCHEUSALE.

Ja, denn wenn sie völlige Scheusale wären, könnte man sich sehr leicht von ihnen distanzieren oder vom ganzen Film. Viel schöner ist es aber doch, wenn man immer wieder erschrickt, weil man Gemeinsamkeiten mit sich selber entdeckt. Ganz davon abgesehen sind Kalle und Johnny natürlich Verwandte von zahlreichen ungleichen Duos von Laurel und Hardy über Asterix und Obelix bis hin zu Didi und Stulle.

EINE DER HAUPTFIGUREN VERLIERT IM FILM IHR GEDÄCHTNIS. GLEICH ZU BEGINN WIRFT EIN POLITIKER DIE FRAGE AUF, OB GEDÄCHTNISSCHWUND NEUERDINGS DIE BEDINGUNG SEI, WENN MAN DEUTSCHLAND REGIEREN WOLLE. IST HEIL AUCH EIN FILM ÜBER UND GEGEN DAS VERGESSEN?

„Vergessen“ ist ja das ganz große Schlagwort, wenn es um das Dritte Reich geht. Dieser Kampf gegen das Vergessen erscheint mir aber wie einer gegen Windmühlen, denn das organisierte Erinnern, das zur Substanz unseres Landes gehört, verändert seinen Gegenstand ja auch und schließt ihn ein in eine Form, mit der man umgehen kann. Das nackte, ungefilterte Entsetzen packt einen immer wieder ganz direkt. Da muss man nur ein Buch aufschlagen und Biografien, Briefe, Lebensgeschichten aus dieser Zeit lesen. Dieses konkrete Erinnern widersetzt sich der allgemeinen Erinnerungsrhetorik, die stets das Gute will und oft bei der Phrase endet. „Gegen das Vergessen“ ist auch so eine Phrase, der ganze Film ist ohnehin ein Festival des Phrasendreschens, also füge ich noch eine hinzu: Wer die Geschichte vergisst, ist verdammt, sie zu wiederholen. Und zwar als Farce.

DIE DIALOGE LEBEN VON IHREM PUNKTGENAUEN TIMING UND IHRER POINTIERTHEIT. WIE VIELE PROBEN MIT DEN SCHAUSPIELERN SIND NÖTIG, DAMIT DAS TIMING NICHT NUR AUF DEM PAPIER STIMMT?

Proben sind einerseits wahnsinnig wichtig, andererseits immer ein bisschen wie Trockenschwimmen, wenn man nicht den originalen Spielort zur Verfügung hat, und den hat man fast nie. Unerlässlich sind Proben allerdings für Szenen wie die große Talkshow oder das Anfangstableau. Ein Film wie KREUZWEG, meine vorherige Produktion, wäre ohne Proben nicht denkbar, sobald man aber auflöst und schneidet, kommt man immer irgendwie klar. Man muss die richtigen Leute besetzen und das Drehbuch muss wirklich stimmen. Und dann darf man sich vor allem beim Dreh nicht aus der Ruhe bringen lassen.

VOR ALLEM NICHT BEI 114 SPRECHROLLEN! NEBEN PROFESSIONELLEN DARSTELLERN WIE BENNO FÜRMAN, JAKOB MATSCHENZ UND LIV LISA FRIES BESETZTEN SIE AUCH EINE VIELZAHL VON REGIEKOLLEGEN, JOURNALISTEN, MUSIKERN UND SOGAR KINOBETREIBERN. WIE KAM ES DAZU?

Das Besetzen von Regisseuren hat sich vor Jahren ergeben, als Sven Taddicken und ich anfangen, uns gegenseitig vor die Kamera zu ziehen. Ich selber spiele ausgesprochen gern in Filmen von Freunden kleine Rollen – man lernt eine Menge, man erinnert sich mal wieder daran, wie es für Schauspieler eigentlich so ist. Außerdem ist es ein Zeichen von Verbundenheit – ich besetze natürlich nur Leute, deren Filme ich mag – und ein Signal gegen die Vereinzelung, in die man als Filmemacher so leicht verfällt. Musiker haben ohnehin eine natürliche Präsenz, die kann man jederzeit auch vor die Kamera stellen. Generell ist die Bandbreite an Typen, die man bekommt, einfach viel größer, wenn man sich nicht nur auf Schauspieler beschränkt.

WEIL SCHAUSPIELER EINE ANDERE PRÄSENZ FÜR SICH EINFORDERN?

Schauspieler sind natürlich alle unterschiedlich, aber eine Gemeinsamkeit haben sie dann doch, nämlich die Entscheidung für den Beruf. Die bedeutet automatisch: Ich will gesehen werden. Was ja auch seinen Sinn hat. Aber gerade bei kleinen Rollen, die kurz einen prägnanten Eindruck hinterlassen und dann wieder weg sind, ist es wundervoll, wenn das Leute sind, die eigentlich auf gar keinen Fall gesehen werden möchten.

DIE FILMMUSIK HABEN SIE DIESMAL KOMPLETT SELBST GEMACHT. SIE IST GEPRÄGT VON ELEKTRONISCHEN SOUNDS, WAS EHER UNGEWÖHNLICH IST FÜR EINE KOMÖDIE.

Ich kann mit der typischen Komödien-Musik überhaupt nichts anfangen. Mit diesen Pizzicato-Kontrabass-Akkordeon-Geschichten, die mir die ganze Zeit sagen: Hier ist es lustig. HEIL hat einen Soundtrack aus triumphalen Blechbläsern und Elektronik, und die Musik ist einfach immer begeistert von dem, was die Charaktere gerade so treiben. Marschmusik und Techno sind, wenn man es zuspitzen will, die deutschen Beiträge zur Unterhaltungsmusik der Welt. Außerdem ist die elektronische Musik die beherrschende Popmusik unserer Zeit, im Guten wie im Schlechten, was sich in Filmen aber kaum widerspiegelt. Die Musik dort verharrt immer noch in einem sehr klassischen Klangbild. Oft elektronisch hergestellt zwar, aber es soll nicht danach klingen.

IM FINALE DES FILMS FAHREN SIE BUCHSTÄBLICH SCHWERES GESCHÜTZ AUF. GENOSSEN SIE ES, IM GEGENSATZ ZU IHREN VORHERIGEN FILM EINMAL „AUF DEN PUTZ ZU HAUFEN“?

Ich würde lügen, wenn ich jetzt behaupten würde, dass es überhaupt keinen Spaß macht, einen Panzer in Bewegung zu setzen und eine Schlacht zu entwerfen. Logistisch und koordinatorisch ist es allerdings ein Alptraum, ein solches Szenario in drei Tagen zu drehen, wenn es schon Ende Oktober ist und die Sonne bald untergeht. Zum Glück war uns das Wetter gnädig. Und ich bin ein Freund von akribischer Planung.

DIE WELT VON PRITTWITZ

DER DEMOKRATISCHE BLOCK

Sebastian Klein (Jerry Hoffmann), Nina Schmidt (Liv Lisa Fries), Sascha Heinze (Oliver Bröcker), "Sterni" (Desiree Klaukens) und "Hagel" (Moritz Krämer)

Sebastian Klein ist ein Liebling der Medien und der liberalen Öffentlichkeit. Überall, wo der afrodeutsche Autor und Integrationsexperte auftaucht, fliegen ihm die Herzen zu. Sein Buch über den alltäglichen Rassismus in Deutschland ist in aller Munde. Da wird man sich doch wohl ab und zu mal im Fernsehen die eigenen Talkshows angucken dürfen, in denen man zu Gast war! Doch Nina Schmidt, Sebastians leicht hysterische und hochschwangere Freundin, sieht seinen wachsenden Ruhm mit gemischten Gefühlen. Sie fürchtet, dass er langsam abhebt. Und überhaupt: Ist die Welt dort draußen nicht voller Frauen, die ihrem geliebten Freund nur an die Wäsche wollen?

Nina ist jedenfalls nur mäßig begeistert, als Sebastian wieder auf Lesetour geht. Diesmal nach Prittwitz im brandenburgischen Niemandsland. Auf den Berliner Starautor wartet in Prittwitz jedoch kein halbes Dutzend Provinz-Groupies, wie Nina argwöhnt. Vielmehr ein Vierteldutzend Neonazis. Sebastian wird einkassiert, bekommt einen Schlag auf den Kopf und wacht im Hobbyraum der rechten Kameradschaft von Prittwitz auf – ohne Erinnerung an sein Leben davor, an sich und an Nina. Aber in bester Stimmung! Für Sebastian beginnt ein grotesker Trip durch die Identitätslosigkeit: Als fröhlich schnatternder Papagei, der den ganzen rechtspopulistischen Unsinn nachplappert, den ihm seine braunen Bodyguards vorpredigen. Und die haben ihm auch gleich noch das passende Umstyling verpasst: ein Hakenkreuz-Tattoo auf der Stirn. Marke nationaler Eigenbau.

Die schlimmsten Befürchtungen von Nina scheinen sich zu bewahrheiten. Sie weiß zwar nicht, was genau mit Sebastian los ist, aber sein Verhalten am Telefon ist nicht normal. Wahrscheinlich hat er eine andere Frau. Mit hundertfünfzig Sachen rast Nina über die brandenburgischen Landstraßen nach Prittwitz – und durch die Radarkontrolle von Sascha Heinze, dem Dorfpolizisten. Sascha ist nicht hochdekoriert, dafür hochfrustriert. Wenn es nach ihm gehen würde, säße die rechte Szene schon längst hinter Schloss und Riegel. Oder hätte Ordnungsstrafen noch und nöcher. Doch der Prittwitzer Bürgermeister sieht das anders. Sein Credo lautet: Nazis raus – aus den Medien. Was keiner mitkriegt, kann dem Image der Gemeinde auch nicht schaden.

Sascha hat nicht nur beruflichen Stress. Er ist ausgerechnet in die berüchtigte Neonazi-Emanze Doreen verliebt, die von dem „Bullenschwein“ natürlich nichts wissen will. Sascha und Nina treffen sich in ihrem Liebeskummer. Sie sind das emotionale und demokratische Doppel gegen die Finstermänner von rechts und deren heimliche Verbündete in Politik und Bevölkerung. Gemeinsam wollen sie Sebastian befreien und wieder zurück zur Vernunft bringen. Unterstützung erhalten sie dabei von „Sterni“ und „Hagel“ von der örtlichen Antifa. Zumindest wenn nicht gerade Plenum ist und die Linke vor lauter Beschäftigung mit sich selbst mal wieder nicht weiß, was die Rechte tut.

DER BRAUNE BLOCK

Sven Stanislawski (Benno Fürmann), Johnny (Jacob Matschenz), Kalle Schulze (Daniel Zillmann), Heiko Georgi (Jörg Bundschuh) und Doreen Seiler (Anna Brüggemann)

Die Neonazis in Prittwitz setzen gegen den „solidarischen“ ihren „solide arischen“ Kampf. Deutschland könnte so schön sein ohne diese Ausländer. Und erst recht ohne diese Rechtschreibung. Gerade Johnny hat in der Schule nicht so gut aufgepasst. Wenn er mit der Sprühdose „White Power“ auf eine Wand sprays will, kommt „Weit Pauer“ heraus. Wie sein Kumpel Kalle hat es Johnny mehr in den Fäusten als im Kopf. Ihr Ortsgruppenführer Sven ist da anders. Er ist eloquent und elegant. Ein Charismatiker mit Stil. Er findet, der Rassismus müsse moderner werden. Raus aus der Schmutzdecke, rein in die Popkultur. Die Nipster von der Konkurrenz-Kameradschaft in Hamburg um den großdeutschen Hünen Heiko Georgi machen es vor. Sie sind in der Sache urvölkisch, in der Verpackung aber stylish wie ein Turnschuh. Dahin muss die nationale Bewegung in Prittwitz auch kommen! Sonst ist man auf dem Markt der Machtübernahmen in Nullkommanix abgehängt.

Der ichamputierte Sebastian ist für Sven ein Geschenk des Himmels. Endlich hat er ein Medium, über das er seinen braunen Müll in der breiten Öffentlichkeit abladen kann. Das ist der Weg vom kleinen Ortsgruppen- zum großen Meinungsführer! Sven macht sich zum Manager von Sebastian und füttert ihn mit Hardliner-Thesen gegen Integration, die aus dem Mund eines „Schwarzen“ quer durch die Gesellschaft viel Beifall finden. Aber findet Sven mit seiner argumentativen Strategie auch das Herz von Doreen?

Doreen ist radikal militant. Gegen ihre Clique, die mehr einer wildgewordenen Wehrsportgruppe gleicht, sind Johnny und Kalle Rosenzüchter. Doreen mag es hart und schmerzhaft. Softies haben bei ihr keine Chance. Wenn sie den smarten Sven unter ihre gefärbte Mähne lassen soll, muss er schon mehr liefern als ein paar schicke Argumente gegen Einwanderung und Integration. In der idealen Welt von Doreen wird nicht debattiert, sondern okkupiert. Ein Einmarsch in Polen, der Dritte Weltkrieg, die globale Macht sind so das Mindeste, was ihr ein Verehrer bieten muss. Dann kann man auch über dieses Herz reden, wo auch immer sich das unter Doreens dicker brauner Schale verbirgt.

DER BÜROKRATISCHE BLOCK

Verfassungsschutzchef (Michael Gwisdek), Verfassungsschützer K (Michael Kind), Verfassungsschützer F (Heinz-Rudolf Kunze), Verfassungsschützer B (Thorsten Merten)

Prittwitz liegt im Dreiländereck Thüringen, Brandenburg und Sachsen – und damit im Zuständigkeitsbereich von drei Landesämtern des Verfassungsschutzes. Das ist gut für die Pluralität der Ausspitzelung in der kleinen Gemeinde, denn Sven, Johnny und Kalle sind für jeweils ein anderes Bundesland als V-Männer im Einsatz. Der Haken an der Sache ist aber: Die Schnüffeldienste arbeiten nicht zusammen und wissen nicht, welche Verfassungsfeinde ihre Kollegen jenseits der Grenze gerade unter Vertrag haben. Das erschwert in gewisser Weise das

Gesamtmonitoring der Szene. Man könnte auch sagen: Keiner kriegt irgendwas mit, sobald es nicht im eigenen Vorgarten passiert.

Selbstverständlich wissen auch Sven, Johnny und Kalle gegenseitig nichts von ihren heimlichen Dates mit den Verfassungsschützern K, F, oder B. Dabei teilen sie dasselbe Codewort: „Mutti“. Mit den „Muttis“ ist es wie im richtigen Leben: Man kann mit ihnen über alles reden, tut es aber natürlich nicht. Doch das Reden allein macht die Muttis schon glücklich. Das Thema ist da eher zweitrangig. Und ob das alles so stimmt, was man ihnen erzählt, ebenso. Die Prittwitzer Neonazis jedenfalls haben ihre Lektion gelernt. Es reicht, wenn ihre Insiderinformationen halbwegs glaubwürdig klingen. Dann hat „Mutti“ was zum Weitertratschen und gibt extra viel Taschengeld.

Beim Verfassungsschutz macht man sich keine Illusionen über seine Arbeit. Irgendeiner muss sie halt machen. Bis auf die gelegentlichen Treffen mit ihren Kontaktleuten beschränkt sich die Tätigkeit der Beamten hauptsächlich auf die Onlinerecherche. Wenn die Extremisten keine Website haben oder nicht mal einen Eintrag bei Google, sind sie für den Dienst nicht relevant. Es gibt sie schlicht und ergreifend gar nicht. Für derlei moderne Methoden hat der Chef der Behörde, ein Verfassungsschützer vom alten Schlag, nur Verachtung übrig. Seine Mitarbeiter sind für ihn nichts als „Affen mit Internetanschluss“. Und wehe, das Internet fällt mal aus. Dann geht dem Verfassungsschutz direkt die nationale Mobilmachung inklusive Überfall auf Polen durch die Lappen.

VOR DER KAMERA

BENNO FÜRMAN

ALS SVEN STANISLAWSKI

Benno Fürmann wurde 1972 in Berlin geboren. Nach seinem Debüt in einer Nebenrolle in Edgar Reitz' TV-Serie „Die zweite Heimat“ (1991) absolvierte er eine Ausbildung am Lee Strasbergs Actors Studio in New York. Seinen Durchbruch feierte er einige Jahre später mit DIE BUBI SCHOLZ STORY (1997, Regie: Roland Suso Richter). Es folgten weitere Kinorollen, u. a. in Til Schweigers und Granz Henmans DER EISBÄR (1998), in PÜNKCHEN UND ANTON (1998, Regie: Caroline Link), ST. PAULI NACHT (1999, Regie: Sönke Wortmann), ANATOMIE (2000) und ANATOMIE 2 (2003, Regie: Stefan Ruzowitzky,) und Martin Eiglers FREUNDE (2001). 2003 feierte er neben Heath Ledger in SIN EATER – DIE SEELE DES BÖSEN (Regie: Brian Helgeland) sein Hollywood-Debüt. Mit seinen Darstellungen in Tom Tykwers DER KRIEGER UND DIE KAISERIN (2000) und Doris Dörries NACHT (2002) wurde Benno Fürmann endgültig einem großen Publikum bekannt. Die Bandbreite seines Könnens stellte er in den drei Christian Petzold-Filmen unter Beweis: WOLFSBURG (2005), GESPENSTER (2005) und JERICHOW (2009). Ebenso u.a. in Leander Haussmanns WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN (2007), Philipp Stölzls Alpen-Abenteuer NORDWAND (2008), SPEED RACER (2008) von den Brüdern Wachowski sowie als einer der Väter der TEUFELSKICKER (2010) von Granz Henman und als Indiana Joe in Hermine Huntgeburths TOM SAWYER (2011). 2013 sah man ihn in Haußmanns Komödie HAIALARM AM MÜGGELSEE, in DER PERFEKTE MANN (Regie: Vanessa Jopp) und 2014 in Daniel Harrichs DER BLINDE FLECK. Benno Fürmann wurde mit dem Bayerischen Filmpreis als Bester Darsteller in FREUNDE (2000) ausgezeichnet, erhielt 2005 den Adolf-Grimme-Preis für seine Rolle in WOLFSBURG, den Deutschen Fernsehpreis für DIE BUBI SCHOLZ STORY (1999) sowie 2008 den DIVA – Deutscher Entertainment Preis als Schauspieler des Jahres.

LIV LISA FRIES

ALS NINA SCHMIDT

Liv Lisa Fries wurde 1990 in Berlin geboren und steht seit 2005 vor der Kamera. Ihre erste Hauptrolle spielte sie 2006 in „Schimanski – Tod in der Siedlung“ (Regie: Torsten C. Fischer) an der Seite von Götz George. Große Aufmerksamkeit erlangte sie mit dem ARD-Film „Sie hat es verdient“ (Regie: Thomas Stiller), in dem sie an der Seite von Veronica Ferres die aggressive Jugendliche Linda spielt, die ihre Mitschülerin zu Tode quält. Für ihre überzeugende Darstellung wurde sie 2012 mit der Goldenen Kamera als beste Nachwuchsschauspielerin sowie 2011 mit dem Günter-Strack-Fernsehpreis ausgezeichnet. Ihre erste größere Rolle auf der Kinoleinwand hatte sie 2010 im preisgekrönten Jugenddrama BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG (Regie: Oliver Kienle). Weiter spielte sie u.a. die Sophie Scholl in der ZDF/ARTE-Reihe „Frauen, die Geschichte machten“ (Regie: Christian Twente), die Titelrolle im SWR-Tatort „Zirkuskind“ (Regie: Till Endemann) und die junge Amoklaufüberlebende Laura in dem Kinofilm STAUDAMM (Regie: Thomas Sieben). Für ihre Darstellung der jungen, an

Mukoviszidose erkrankten Lea in UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT wurde sie u.a. mit dem Bayerischen Filmpreis 2013, dem Max Ophüls Preis und dem deutschen Regiepreis Metropolis ausgezeichnet.

JERRY HOFFMANN

ALS SEBASTIAN KLEIN

Jerry Hoffmann wurde 1989 in Hamburg geboren und studierte Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München und an der Universität der Künste in Berlin. Sein Debüt auf der Kinoleinwand feierte er in dem Drama SHAHADA (2009, Regie: Burhan Qurbani). Der Film, in dem Hoffmann in einer der Hauptrollen zu sehen ist, feierte 2010 im Wettbewerb der Berlinale seine Weltpremiere und fand international Beachtung. In dem Serienprojekt „Wir sind wieder wer“ der Filmakademie Baden-Württemberg verkörperte er einen US-amerikanischen Besatzungssoldaten. Nach einer Rolle in der mehrfach preisgekrönten WDR/ARTE-Serie „Zeit der Helden“ (2013) war Jerry Hoffmann neben Rupert Friend, Hannah Ware und Thomas Kretschman ein Teil des Ensembles des US-amerikanisch-deutschen Actionthrillers HITMAN: AGENT 47 (2015, Regie: Aleksander Bach). 2015 war er in dem ARD-Zweiteiler „Grzimek“ (Regie: Roland Suso Richter) in der Rolle des Adoptivsohns des berühmten Tierfilmers, gespielt von Ulrich Tukur, zu sehen. Neben seiner Arbeit für Fernsehen und Kino ist Jerry Hoffmann ein gefragter Theaterschauspieler und derzeit Ensemblemitglied am Maxim Gorki Theater, welches 2014 von Fachkritikern zum Theater des Jahres gewählt wurde.

JACOB MATSCHENZ

ALS JOHNNY

Der 1984 in Berlin geborene Jacob Matschenz hat sich mittlerweile zu einer festen Größe unter Deutschlands jungen Schauspielern entwickelt. Erste Aufmerksamkeit erregte er mit dem Film KLEINE KREISE (2001, Regie: Jakob Hilpert). Schnell folgten weitere Hauptrollen. Für seine Darstellung in DAS LÄCHELN DER TIEFSEEFISCHE (2004, Regie: Till Endemann) wurde er 2005 auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis als Bester Nachwuchsdarsteller ausgezeichnet. 2008 erhielt er den Adolf-Grimme-Preis als Bester männlicher Hauptdarsteller für seine Rolle in dem Fernsehfilm "An die Grenze". Jacob Matschenz drehte zahlreiche Kinoproduktionen wie DIE WELLE (2008, Regie: Dennis Gansel), IM WINTER EIN JAHR (2008, Regie: Caroline Link), VORSTADTKROKODILE (2009, Regie: Christian Ditter) oder 12 METER OHNE KOPF (2009, Regie: Sven Taddicken). Für seine schauspielerische Leistung in BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG (2010, Regie: Oliver Kienle) erhielt Jacob Matschenz den Bayerischen Filmpreis 2011. In jüngerer Zeit war er u. a. in Edward Bergers Drama JACK zu sehen, das 2014 im Wettbewerb der Berlinale lief. Nach RENN, WENN DU KANNST (2010) und 3 ZIMMER/KÜCHE/BAD (2012) ist HEIL bereits schon die dritte Zusammenarbeit des Schauspielers mit dem Regisseur Dietrich Brüggemann.

DANIEL ZILLMANN
ALS KALLE SCHULZE

Der 1981 in Berlin geborene Daniel Zillmann absolvierte eine Schauspielausbildung am Berliner Special Coaching Actors Studio und hatte seine ersten Auftritte auf der Kinoleinwand u. a. in NVA (2005, Regie: Leander Haußmann) und SCHWERE JUNGS (2006, Regie: Marcus H. Rosenmüller). 2006 war er in dem Episodenfilm SCHWARZE SCHAFE (Regie: Oliver Rihs) zu sehen und spielte 2008 die Hauptrolle in der Pro7-Comedy-Serie „Check It Out“. Darüber hinaus wirkte Daniel Zillmann in den vergangenen Jahren in etlichen anderen Fernsehserien mit, darunter in „KDD – Kriminaldauerdienst“ (2007 bis 2008), „Im Namen des Gesetzes“ (2008), „Tatort: Weil sie böse sind“ (2010), „Der letzte Bulle“ (2013) und „Wilsberg: Mundtot“ (2014). Im Kino hatte er u. a. Rollen in DAS LEBEN IST ZU LANG (2010, Regie: Dani Levy), ZETTL (2012, Regie: Helmut Dietl), HEUTE BIN ICH BLOND (2013, Regie: Marc Rothemund) und BUDDY (2013, Regie: Michael Herbig). Sehr gute Kritiken erhielt Daniel Zillmann auch für seinen Part in der Frank Castorf-Inszenierung von Henrik Ibsens Schauspiel „Baumeister Solness“ an der Volksbühne Berlin im Jahr 2014. Aktuell arbeitet Daniel erneut mit Frank Castorf an „Brüder Karamasow“, eine Inszenierung der Volksbühne Berlin in Kooperation mit den Wiener Festwochen.

OLIVER BRÖCKER
ALS SASCHA HEINZE

Der 1977 in Berlin geborene Oliver Bröcker stand mit zwölf Jahren zum ersten Mal vor der Kamera in Wolfgang Beckers KINDERSPIELE (1992). Es folgten zahlreiche weitere Rollenangebote sowohl fürs Fernsehen als auch für die Kinoleinwand. Oliver Bröcker, der nie eine Schauspielschule besucht hat, spielte in mehreren „Tatort“-Folgen mit und besetzt regelmäßig Haupt- und Nebenrollen in anderen Krimiserien. Für seine Darstellung in dem Fernsehfilm „Mit dem Rücken zur Wand“ (2003, Regie: Thorsten Näter) war er 2003 für den Deutschen Fernsehpreis als Bester Hauptdarsteller nominiert. Auch im Kino ist und war er häufig zu sehen, so z. B. in FLEISCH IST MEIN GEMÜSE (2008, Regie: Christian Görlitz), ZWÖLF METER OHNE KOPF (2009, Regie: Sven Taddicken), DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE (2012, Regie: André Erkau) und FREIER FALL (2013, Regie: Stephan Lacant). In Leander Haußmanns NVA spielte er 2005 den aufmüpfigen Rekruten Krüger.

ANNA BRÜGGEMANN
ALS DOREEN SEILER

Anna Brüggemann kam 1981 in München zur Welt und verbrachte vier Jahre ihrer Kindheit in Südafrika. Ihre erste Hauptrolle spielte sie 1996 in dem Fernsehthriller „Virus X“ (Regie: Lutz Konermann). Seither stand sie in über 60 Produktionen vor der Kamera, darunter in den Kinofilmen KLEINRUPPIN FOREVER (2004, Regie: Carsten Fiebeler), BERGFEST (2008, Regie: Florian Eichinger) und SOMMER DER GAUKLER (2011, Regie: Marcus H. Rosenmüller) sowie den Fernsehfilmen

„Ein Dorf sucht seinen Mörder“ (2002, Regie Markus Imboden), „Tatort: Vorstadtballade“ (2004, Martin Enlen) und NICHTS FÜR FEIGLINGE (2014, Regie: Michael Rowitz). In Sebastian Schippers Vierecksgeschichte MITTE ENDE AUGUST (2008) spielt sie die Augustine. In der ZDF-Serie „Kommissarin Lucas“ war sie ab 2013 regelmäßig als Assistentin Alex Eggert zu sehen. Seit 2005 schreibt Anna Brüggemann gemeinsam mit ihrem Bruder Dietrich die Drehbücher ihrer gemeinsamen Projekte, die er realisiert, während sie jeweils vor die Kamera wechselt. So entstanden die Kinofilme NEUN SZENEN (2006), RENN, WENN DU KANNST (2010), 3 ZIMMER/KÜCHE/BAD (2012) und KREUZWEG (2014). Bei HEIL hat Dietrich diesmal das Drehbuch alleine verfasst. Dafür durfte sich Anna für ihre Rolle die Haare abrasieren. Das wäre mit ihr als Co-Autorin nie passiert.

MICHAEL GWISDEK

ALS CHEF DES VERFASSUNGSSCHUTZES

Michael Gwisdek, 1942 in Berlin geboren, absolvierte zunächst eine Ausbildung als Gebrauchsgrafiker und arbeitete als Plakatmaler und Dekorateur, bevor er zur Bühne ging. Seine Karriere begann mit einem Fernstudium für Regie am Leipziger Theaterinstitut, mit 23 Jahren studierte er dann an der Staatlichen Schauspielschule "Ernst Busch" in Berlin. Nach Anstellungen an verschiedenen DDR-Theatern war er 1968 erstmals auf der Leinwand zu sehen – in einer Nebenrolle als Cowboy in dem Defa-Indianerfilm SPUR DES FALKEN (Regie: Gottfried Kolditz). Als einer der wenigen DDR-Schauspieler durfte Gwisdek bereits in den 70er und 80er Jahren auch in Filmen westdeutscher Regisseure mitwirken. 1988 gab er mit TREFFEN IN TRAVERS sein Regiedebüt, das heute als einer der herausragenden DEFA-Filme der späten 80er Jahre gilt. Seither arbeitet Michael Gwisdek erfolgreich sowohl vor als auch hinter der Kamera. 1991 wurde ihm der Deutsche Filmpreis in Gold für seine Rolle im Film DER TANGOSPIELER (1991, Regie: Roland Gräf) verliehen. Für seine Darstellung in Andreas Dresens hoch gelobter und mehrfach preisgekrönter Tragikomödie NACHTGESTALTEN erhielt er auf der Berlinale 1999 den Silbernen Bären. Michael Gwisdek hat bis heute in über 200 Filmen, mitgewirkt, darunter in DIE UNBERÜHRBARE (2000, Regie: Oskar Roehler), GOOD BYE, LENIN! (2003, Regie: Wolfgang Becker), BOXHAGENER PLATZ (2010, Regie: Matti Geschonneck) und OH BOY (2012, Regie: Jan-Ole Gerster). Im Jahre 2013 erhielt er den „Paula“-Preis und den „Goldenen Ochsen“ für sein Lebenswerk, im gleichen Jahr wurde er als bester Nebendarsteller im Film OH BOY mit dem Deutschen Filmpreis, der „Lola“ ausgezeichnet.

HANNS ZISCHLER

ALS GRAF LUDBERT ZU REGENSTAUF

Hanns Zischler, 1947 in Nürnberg geboren, spielte in internationalen und nationalen Kinofilmen von Wim Wenders, Steven Spielberg, Claude Chabrol, Jean-Luc Godard, István Szabó und Costa-Gavras. Deutsche Film- und TV-Produktionen sind Robert van Ackerens DIE FLAMBIERTE FRAU, Helmut Dietls KIR ROYAL, Margarethe von Trottas JAHRESTAGE und Caroline Links IM WINTER EIN JAHR. Er spielt außerdem in Matti Geschonnecks Thrillern

TODSÜNDE und HINTER BLINDEN FENSTERN und in DER FALL JAKOB VON METZLER sowie in David Dietls DER KÖNIG VON DEUTSCHLAND. 2014 war er mit Dietrich Brüggemanns KREUZWEG und Olivier Assayas CLOUDS OF SILS MARIA im Kino sowie mit STILLE NÄCHTE (Regie: Horst Sczerbas) in der ARD zu sehen. Neben seiner Arbeit als Schauspieler ist Hanns Zischler als Autor und Herausgeber tätig. Buchveröffentlichungen sind "Kafka geht ins Kino", „Berlin ist zu groß für Berlin“ oder „Das Mädchen mit den Orangenpapieren". 2009 erhält er den Heinrich-Mann-Preis der Berliner Akademie der Künste, 2011 wird er mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

HINTER DER KAMERA

MICHAEL LEHMANN

PRODUZENT

Michael Lehmann ist seit 2006 Geschäftsführer der Studio Hamburg Produktion, aus der 2010 die Studio Hamburg Produktion Gruppe hervorging. 2009 übernahm er den Vorsitz der Geschäftsführung. Die Studio Hamburg Produktion Gruppe fungiert als Zwischenholding und bündelt das operative Geschäft der Produktionstöchter. Michael Lehmann zeichnet gleichzeitig als Geschäftsführer für die operativen Tochterfirmen Letterbox Filmproduktion und Real Film Berlin verantwortlich. Seine Karriere bei Studio Hamburg begann Michael Lehmann bereits 1995, zunächst als Producer später als Produzent. 2001 wurde er Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung. Als Produzent realisierte Lehmann zahlreiche preisgekrönte Film- und Fernsehproduktionen. Unter seiner Federführung entstanden u.a. für RTL Serienformate wie „Die Cleveren“, „Die Gerichtsmedizinerin“ und „Die Anwälte“ sowie für das ZDF die erfolgreichen Vorabendserien „Die Rettungsflieger“ und „Notruf Hafenkante“. Zu seinen weiteren Produktionen zählt das vielfach ausgezeichnete ARD-Drama „Es ist nicht vorbei“ rund um das größte Frauengefängnis der DDR, Hoheneck. Der Film machte das im Osten vergessene und im Westen weitgehend unbekannte Thema einem breiten Publikum zugänglich. Mit der ZDF-Komödie „Stankowskis Millionen“, ausgezeichnet mit dem Comedypreis als beste TV-Komödie, verantwortete Michael Lehmann als Produzent einen weiteren Spielfilm, der sich mit der jüngeren DDR-Geschichte auseinandersetzt und die Machenschaften der Treuhandanstalt humoristisch beleuchtet. Weiter produzierte er für das ZDF die Event-Produktionen „Die Schuld der Erben“ sowie „Der Tote im Eis“. 2013 folgte mit der Literaturverfilmung „Der Nachtzug nach Lissabon“ eine weitere Kinoproduktion. Im vergangenen Jahr zeichnete er als Produzent für den NDR-Fernsehfilm „Unter der Haut“ verantwortlich. Das Drama greift den größten deutschen Medizinskandal der 80er Jahre auf und wird voraussichtlich im Herbst 2015 ausgestrahlt.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

		<i>Regie</i>
1999	Doppeltes Dreieck (TV)	Torsten C. Fischer
2001	Das Rätsel des blutroten Rubins (TV)	Thomas Jauch
2005	Die Gerichtsmedizinerin (TV)	Ulli Baumann
2004-2005	Die Rettungsflieger (TV)	Wolfgang Dickmann, Thomas Nickel, Gero Weinreuter u.a.
2004-2006	Doppelter Einsatz (TV)	Thorsten Näter, Gregor Schnitzler, Dror Zahavi u.a.
1998-2006	Die Cleveren (TV)	Christine Hartmann, Christoph Schrewe, Axel de Roche u. a.
2007-2008	Notruf Hafenkante (TV)	Oren Schmuckler, Thomas Durchschlag u.a.

2008	Die Anwälte (TV)	Züli Aladag, Katinka Feistl u.a.
2009	Engel sucht Liebe (TV)	Franziska Meyer Price
2011	Stankowskis Millionen (TV)	Franziska Meyer Price
2012	Die Schuld der Erben (TV)	Uwe Janson
2013	NACHTZUG NACH LISSABON	Bille August
	Der Tote im Eis (TV)	Niki Stein
	Alle Jahre wieder (TV)	Matthias Schmidt
2014	Unter der Haut (TV)	Friedemann Fromm

KATRIN GOETTER

PRODUZENTIN

Katrin Goetter absolvierte ein sozialwissenschaftliches Studium und studierte an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Schon vor ihrem Abschluss im Jahr 2004 war sie für teamWorx Television und Film in Potsdam und Berlin zunächst als Producerin, dann als Ausführende Produzentin und Produzentin tätig und u.a. für die mehrfach ausgezeichneten Event-Produktionen "Die Flucht" (ARD), "Hindenburg" (RTL) oder die ProSieben-Serie "Unschuldig" verantwortlich und spezialisierte sich auf die Durchführung mehrteiliger, historischer und internationaler Produktionen. Ab 2010 realisierte sie als Ausführende Produzentin den im In- und Ausland prämierten und beachteten Dreiteiler "Unsere Mütter, unsere Väter" (ZDF). Seit März 2013 ist Katrin Goetter als Produzentin für Real Film Berlin tätig und betreut die Entwicklung und Produktion ein- und mehrteiliger TV- sowie Kinoproduktionen. Zudem unterrichtet sie seit 2013 im international angelegten Studiengang „serial eyes“ an der dffb Berlin und betreut die studentischen Projekte als dramaturgische Mentorin.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

		<i>Regie</i>
2006	Meine Mutter tanzend (TV)	Jan Ruzicka
2007	Die Flucht (TV)	Kai Wessel
2008	Willkommen im Westerwald (TV)	Tomy Wigand
2011	Hindenburg (TV)	Philipp Kadelbach
2013	Unsere Mütter, unsere Väter (TV)	Philipp Kadelbach
2016	Die Stadt und die Macht (TV)	Friedemann Fromm

DIETRICH BRÜGGEMANN

BUCH, REGIE, MUSIK & KOPRODUZENT

Dietrich Brüggemann, 1976 in München geboren, studierte von 2000 bis 2006 Regie an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf in Potsdam. Nach mehreren teilweise preisgekrönten Kurzfilmen wurde sein Langfilmdebüt NEUN SZENEN 2006 auf der Berlinale gezeigt, lief auf Festivals im In- und Ausland und wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Preis für den besten Spielfilm beim Achtung Berlin Festival. RENN, WENN DU KANNST eröffnete 2010 die Perspektive Deutsches Kino der Berlinale, lief auf rund 30 Festivals weltweit und gewann Jury- und Publikumspreise. 2012 folgte der Film 3 ZIMMER/KÜCHE/BAD, für den Dietrich Brüggemann wie bei den vorherigen Filmen das Drehbuch gemeinsam mit seiner Schwester Anna entwickelt hatte. Bei KREUZWEG setzte das Geschwisterpaar seine Kooperation fort und gewann auf der Berlinale 2014 einen Silbernen Bären für das beste Drehbuch. Neben seiner Arbeit als Spielfilmregisseur drehte Dietrich Brüggemann zahlreiche Musikvideos, u. a. für Thees Uhlmann und Judith Holofernes, und begleitet Stummfilme am Klavier.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2004 LICHT (Kurzfilm)
WARUM LÄUFT HERR V. AMOK? (Kurzfilm)
2005 KATJA KANN FAST ALLES (Kurzfilm)
2006 NEUN SZENEN
2010 RENN, WENN DU KANNST
2011 ONE SHOT (Kurzfilm)
2013 3 ZIMMER/KÜCHE/BAD
2014 KREUZWEG
2015 HEIL

ALEXANDER SASS

KAMERA

Der 1977 in Potsdam geborene Kameramann Alexander Sass studierte von 2000 bis 2006 an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf in Potsdam. Während seines Studiums drehte er mehrere Kurzfilme, u. a. mit Dietrich Brüggemann WARUM LÄUFT HERR V. AMOK und MEHR LICHT sowie ICH von Robert Thalheim, die auf diversen nationalen und internationalen Filmfestivals liefen. Sein Diplomfilm MONDSCHENKINDER von Manuela Stacke wurde 2007 für den Deutschen Kamerapreis in der Kategorie Kinospielefilm nominiert. Mit Dietrich Brüggemann arbeitete er bei allen dessen bisherigen Langfilmen zusammen. Gemeinsam verwirklichteten sie NEUN SZENEN (2006), RENN, WENN DU KANNST (2010), 3 ZIMMER/KÜCHE/BAD (2012), KREUZWEG (2014) und HEIL (2015).

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2004	LICHT (Kurzfilm)	<i>Regie</i> Dietrich Brüggemann
	WARUM LÄUFT HERR V. AMOK? (Kurzfilm)	Dietrich Brüggemann
2006	NEUN SZENEN	Dietrich Brüggemann
	MONDSCHENKINDER	Manuela Stacke
2008	Tierische Schauspieler (TV-Dokumentation)	Stella Tinbergen
2010	RENN, WENN DU KANNST	Dietrich Brüggemann
2013	3 ZIMMER/KÜCHE/BAD	Dietrich Brüggemann
2014	FASCINATING INDIA 3D (Dokumentarfilm)	Simon Busch
2014	KREUZWEG	Dietrich Brüggemann
2014	POETEN DES TANZES	Stella Tinbergen
2015	HEIL	Dietrich Brüggemann

DIE SONGS IM FILM

FRAU POTZ: ACH HEINER (2012)

Mann, sind wir peinlich und kleinlich und komplett isoliert
Ohne Zeitgeist und Weitsicht, kein bisschen kultiviert
Entschuldigung, dass keiner deiner Trends hier funktioniert
Das könnte daran liegen, dass der Trend nicht interessiert

Sind wir ätzend und öde, wir sollten uns was schämen
Wie konntest du nur glauben, dass wir annähernd verstehen
Dass du besser bist, als wir, als wir Trottel jemals sehen
Wenn wir dir zu uncool sind, studier doch in Berlin

Schnell! Hinterher!
Besser du beeilst dich, denn bald gibt es gar nichts mehr
Was dich abhebt und befreit
Scheißegal, ob's gut ist, solange es gut erscheint

Du hast gelesen, gestaunt und astrein imitiert
Die Szene gibt dir Recht und es wird lautstark applaudiert
Springen die aus dem Fenster, dann springst du hinterher
Und wenn du dir die Beine brichst, dann hilft dir keiner mehr

Einfallslos, alltäglich, lahm und monoton
Versteckt wie auf dem Abschlussfoto deiner Kommunion
Nimmst die Beine in die Hand, sobald du siehst, dass jemand rennt
Letztendlich ein Verhalten, das man nur von Tieren kennt

Schnell! Hinterher!
Besser du beeilst dich, denn bald gibt es gar nichts mehr
Was dich abhebt und befreit
Scheißegal, ob's gut ist, solange es gut erscheint

Scheißegal, ob's gut ist, solange es gut erscheint
Scheißegal, ob's gut ist, solange es gut erscheint
Scheißegal, ob's gut ist, solange es gut erscheint
Scheißegal, ob's gut ist, solange es gut erscheint
Solang es gut erscheint

ADAM ANGST: SPLITTER VON GRANATEN (2015)

Es ist das Jahr 2015 und die Welt spendet Applaus
Doch worum es gerade geht, wissen wir selbst nicht so genau
Denn was hat sich verändert in den letzten 5 Jahren?
Also schauen wir uns die Scheiße doch mal an

700.000 zahlt BMW der CDU
Plötzlich stimmt Frau Merkel neuen Abgas-Normen nicht mehr zu
Obama ist noch da und Guantanamo auch
Da wird schließlich nichts gemacht, außer viel Strom verbraucht
Die NSA hat seit Jahrzehnten jeden abgehört
Und wir taten überrascht und waren ne Woche lang empört
Und dann flog Innenminister Friedrich rüber, alle horchten auf
Er kam wieder mit nem Zettel, da stand "Fuck you" drauf
Und Putin rennt durch Wälder und killt Bären zum Vergnügen
Und gibt grünes Licht, um Homosexuelle zu verprügeln
Gesetze werden über Nacht erlassen und diktiert
doch die NPD zu verbieten ist sehr kompliziert

Soange hier keine Sirenen erklingen
Keine Soldaten durch unsere Fenster springen
Keine Nachbarn nachts über Grenzen fliehen
und unsere Kinder nicht mit Splittern von Granaten spielen
Ist das meilenweit weg, geht uns das gar nichts an
Denn das Fernsehen spricht wie immer nicht von diesem Land
Und wie jedes Jahr, am Silvesterabend
Trinken wir auf unser Leben unterm Tellerrand

Das war noch lange nicht alles
In Kairo und Kiew treibt man Menschen in die Enge
Polizisten ticken aus und schießen wahllos in die Menge
In Nordkorea ist ein großes Kleinkind an der Macht
Das nen Atomkrieg provoziert und denkt
Es wär ne Kissenschlacht
Der Hunger in der Dritten Welt hat keine Relevanz
Aber wichtig sind uns Petitionen gegen Markus Lanz
Asylbewerberheime sind doch sicher, alles klar
43 Anschläge, und das in einem Jahr

So lange hier keine Sirenen erklingen
Keine Soldaten durch unsere Fenster springen
Keine Nachbarn nachts über Grenzen fliehen
und unsere Kinder nicht mit Splittern von Granaten spielen
Ist das meilenweit weg, geht uns das gar nichts an

Weil ja ein Einzelner nichts verändern kann
Da muss man dringend was tun, zumindest irgendwann
Es lebe das Leben unterm Tellerrand

REAL FILM

www.realfilm-berlin.de

Die REAL FILM Berlin GmbH ist ein junges und kreatives TV- und Filmproduktionsunternehmen, das mit seinem gesamten Team für künstlerische Qualität und quotenstarke Produktionen steht. Das Unternehmen, das regional fest verwurzelt ist, gilt als zuverlässiger Partner für alle deutschen Sendeanstalten. Die Unternehmensstrategie wird bestimmt von der Entwicklung lang laufender Programme und herausragender Einzelfilme, sowie hoher Kreativität und Sorgfalt bei deren Realisierung. Ein erfahrenes Team aus Produzenten, Producern und Dramaturgen steht für erfolgreiche Programmformate und Programmvietfalt. Zu den Produktionen zählen die ZDF-Thriller-Serie „Blochin“, die auf der 65. Berlinale 2015 Premiere feierte, die Degeto-Reihe „Reiff für die Insel“, die „Polizeiruf 110“-Reihe, der ZDF-Film „Familie Windscheidt – Der ganz normale Wahnsinn“, die mit dem Deutschen Comedypreis 2012 ausgezeichnete Komödie „Stankowskis Millionen“, das für den Grimme-Preis 2012 nominierte Stasi-Drama der ARD „Es ist nicht vorbei“ sowie die im Auftrag der ARD Degeto produzierte Komödie „Frauen verstehen“ mit Senta Berger und Henry Hübchen. Aktuelles Kinoprojekt der REAL FILM Berlin ist HEIL, der neue Film von Dietrich Brüggemann.

Zurzeit dreht die REAL FILM Berlin GmbH im Auftrag der ARD die sechsteilige Drama-Serie „Die Stadt und die Macht“ mit Anna Loos in der Hauptrolle.

X VERLEIH

www.x-verleih.de

Im Jahr 2000 wurde die X Verleih AG mit Sitz in Berlin von X Filme Creative Pool GmbH und anderen Partnern gegründet. Ziel war und ist, eine enge Zusammenarbeit zwischen Produzenten, Regisseuren und dem Verleih zu gewährleisten. Statt Reibungsverluste zwischen Produktion und Verleih zu akzeptieren, begreift man sich als freundschaftlich-kritische Gruppe, die vor allem eines gemeinsam hat: Die Liebe zu guten Filmen und großem Kino. X Verleih bringt nicht nur exklusiv alle Produktionen von X Filme Creative Pool in die Kinos, sondern arbeitet außerdem mit einer Vielzahl weiterer nationaler und internationaler Produktionsfirmen zusammen. Neben der Akquise und Kinofilmherausbringung engagiert sich X Verleih darüber hinaus in der Auswertung aller Nebenrechte sowie im Einzelfall als Koproduzent. Ziel ist ein breit gefächertes Verleihprogramm, das das ganze Spektrum von anspruchsvollem und unterhaltendem Kino abdeckt. Das Unternehmen wird von den Vorständen Manuela Stehr, Martin Kochendörfer und Andreas Dobers geführt.

Alle Filmtitel der X Verleih AG finden Sie unter www.x-verleih.de.

KONTAKTE

VERLEIH:

X Verleih AG
Kurfürstenstr. 57
10785 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 269 33 600

Fax: +49 (0)30 - 269 33 700

E-Mail: presse@x-verleih.de

PRESSEKONTAKT:

Print / TV / Radio
RUBI public relations
Hilde Läufe, Annabell Etzel
Uhlandstraße 127
10717 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 886 239 320

Fax: +49 (0)30 - 886 239 327

E-Mail: info@rubi-pr.com

Online
PURE Online Digitale Kommunikation
Willi Wudtke
Oranienstraße 185, Hof 3
10999 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 28 44 509 11

Fax: +49 (0)30 - 28 44 509 29

E-Mail: willi.wudtke@pureonline.de

PRESSE MATERIAL:

www.x-verleih.de/presse

www.filmpresskit.de

WWW.HEILDERFILM.X-VERLEIH.DE

WWW.FACEBOOK.COM/HEILDERFILM